

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Französische Revolution, amerikanische Revolution, russische Revolution – all das sind Revolutionen, die den Schülern heutzutage geläufig sind. Doch dass es in ihrem Heimatland Deutschland auch eine Revolution, wenn auch eine gescheiterte, gab, das ist vielen nicht bekannt.

Da die heutigen Jugendlichen in einer Lebenswelt heranwachsen, die noch immer von der schwierigen Vergangenheit des Nationalsozialismus geprägt ist, ist es für sie bereichernd zu erfahren, dass es auch Ereignisse in der deutschen Geschichte gibt, auf die sie durchaus stolz sein können. Denn es gab sie auch in Deutschland, die willensstarken Menschen, die sich gegen Herrscher stellten und beharrlich dafür kämpften, die jahrhundertlang getrennten Deutschen zusammenzuführen und eine deutsche Nation zu gründen. Wenn dieser Versuch nicht gescheitert wäre, könnte auch Deutschland sich eventuell hinter den USA und Frankreich in die Reihe der Staaten einreihen, die durch eine Revolution des Volkes entstanden sind. Bezogen auf die Nationalsymbole Deutschlands, ist es für die Jugendlichen ebenfalls wichtig zu wissen, dass die heutige deutsche Fahne gerade auf die Zeit dieser Nationalbewegung am Anfang des 19. Jahrhunderts zurückzuführen ist.

Doch die Thematisierung der gescheiterten Revolution von 1848/49 ist auch unabdingbar für das Verständnis der weiteren Ereignisse in der Geschichte Deutschlands. Gerade der drängende Wunsch, eine deutsche Nation zu werden, der den Deutschen jahrelang von den anderen europäischen Großmächten verwehrt wurde, führte schließlich zur Gründung des Deutschen Kaiserreichs, in dem sich die Menschen erstmals als Deutsche fühlen konnten, bis sie jedoch, völlig von den neuen Gefühlen des Nationalstolzes überwältigt, in den Ersten Weltkrieg stürmten. Dass dieser und auch der Zweite Weltkrieg eventuell nie stattgefunden hätten, wenn die Revolution von 1848/49 nicht gescheitert wäre, ist deshalb eine Frage, mit der sich die Schüler bei der Behandlung dieses Themas durchaus beschäftigen sollten. Bei der Revolution von 1848/49 handelt es sich somit um eine entscheidende Stelle in der deutschen Geschichte, die die heutige Gegenwart beeinflusst hat.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts strebten die Menschen in den europäischen Ländern nach nationaler Einigkeit sowie nach demokratischen und liberalen Rechten. Die Deutschen bewiesen Zusammengehörigkeitsgefühl, als sie sich in den Völkerschlachten 1813 gegen den Aggressor Napoleon behaupten konnten. Groß war jedoch die Enttäuschung des Bürgertums über die Ergebnisse des Wiener Kongresses 1815. Deutschland wurde in 39 Einzelstaaten zum Deutschen Bund zusammengefasst. Die Herrschaft übten keine gewählten Parlamente aus, sondern Adelige und Fürsten.

Die Industrialisierung in Deutschland

In Deutschland setzte die Industrialisierung verspätet ein. Erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden industrielle Ballungszentren, die Städte wuchsen heran und Handwerksberufe starben aus. Es fand sukzessive ein gesellschaftlicher Wandel statt, auf dessen Herausforderungen der herrschende Adel keine Antworten fand.

Die Revolution schwappt nach Deutschland über

Als in mehrtägigen Straßenkämpfen die Franzosen ihren König im Juli 1830 vertrieben, um einen demokratischen und liberalen Staat herzustellen, war auch in den deutschen Einzelstaaten der Ruf nach Veränderungen laut. Unzufrieden mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen vor dem Hintergrund der einsetzenden Industrialisierung, frustriert von der Willkür der herrschenden Adligen und getrieben von der Hoffnung auf einen deutschen Nationalstaat erhob sich im März 1848 das Volk und setzte die Herrscher in Straßenkämpfen unter Druck. Von der Wucht der Demonstrationen und Aufmärsche beeindruckt, wichen die Fürsten zurück und versprachen politische Reformen.

Eine Nationalversammlung für Deutschland

Am 18. Mai 1848 zogen 586 Abgeordnete aus den deutschen Einzelstaaten in die Paulskirche ein und verabschiedeten wenig später sogar eine Verfassung, welche den Menschen Grundrechte garantieren sollte. Doch die Revolution scheiterte. Die Fürsten hielten an ihrer Macht fest und setzten die Inhalte und Gesetze der Nationalversammlung nicht um.

Diese erste deutsche Verfassung, erarbeitet von den Abgeordneten der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche, diente jedoch allen späteren deutschen Verfassungen als Grundlage. Dazu gehören: Gleichheit vor dem Gesetz, Abschaffen erblicher Vorteile, Meinungsfreiheit sowie Recht auf Bildung.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen in der Lerngruppe

Diese fünfstündige Reihe über die Revolution von 1848 sollte sich an eine Einheit über das Scheitern von Napoleons Herrschaft sowie die Ergebnisse des Wiener Kongresses anschließen. Zusätzlich sollten die beginnende Industrialisierung sowie ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft behandelt worden sein.

Aufbau der Reihe

In der ersten beiden Unterrichtsstunden erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die politischen sowie wirtschaftlichen Ursachen für die Unzufriedenheit der Menschen in den Einzelstaaten des Deutschen Bundes (M 1–M 4). So finden sie Antworten auf die Frage „Warum stieg die Zahl der deutschen Auswanderer nach Amerika?“. In der dritten Unterrichtsstunde liegt der didaktische Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit dem Verlauf der Revolution von den Märzforderungen bis zu den erfolgreichen Demonstrationen und Straßenkämpfen vor allem in Preußen im Frühjahr 1848 (M 5–M 6). Die Ergebnisse der Nationalversammlung der Frankfurter Paulskirche (M 7) sowie die Gründe für das Scheitern der Revolution (M 8, M 9) sind Gegenstand der vierten und fünften Unterrichtsstunde. In diesen wird eine Gruppenarbeit angeboten, die alternativ auch in entsprechenden Einzelarbeiten bearbeitet werden kann. Ein Kreuzworträtsel zur Wissensabfrage (M 10) schließt diese Einheit ab.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schüler

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die politischen und wirtschaftlichen Gründe für die Unzufriedenheit der Menschen erläutern.
- die Märzforderungen des deutschen Volkes beschreiben und darin einen angestrebten demokratischen Staatsaufbau erkennen.
- nach anfänglichen Erfolgen auf der Straße die Ursachen für das Scheitern der Revolution begründen.

Medientipps

Literatur

Informationen zur politischen Bildung. Revolution von 1848 (Heft 265). Bonn 2014

In dieser kostenlos als Klassensatz zu bestellenden Zeitschrift werden Ursachen, Verlauf und Gründe für das Scheitern der Revolution von 1848 behandelt.

Internetadressen

www.kinderzeitmaschine.de

Diese Internetseite bietet eine reichhaltige Auswahl zu zahlreichen historischen und zeitgeschichtlichen Themen. Sie werden kurz und schülerorientiert präsentiert sowie in einem chronologischen Ablauf ähnlich einer Zeitreise



Die Reihe im Überblick

Stunden 1/2 Warum sind die Menschen im Deutschen Bund unzufrieden?

- M 1 (Fo) „Einigkeit und Recht und Freiheit!“ – Die Forderungen des deutschen Volkes
- M 2 (Ab) Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur im Deutschen Bund
Gruppe 1: Leben auf dem Land (Stufe B)
- M 3 (Ab) Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur im Deutschen Bund
Gruppe 2: Leben in der beginnenden Industrialisierung (Stufe C)
- M 4 (Ab) Auswanderung als Antwort auf die Unzufriedenheit

Stunde 3 Wie verlief die Revolution? – Erste Erfolge

- M 5 (Ab) Der Beginn der Revolution – die „Märzforderungen“
- M 6 (Ab) Wie verlief die Revolution in Berlin? – Erfolg auf der Straße

Stunden 4/5 Warum scheiterte die Revolution von 1848 in Deutschland?

- M 7 (Bd) Die Nationalversammlung in Frankfurt – das politische Ringen um Veränderungen
- M 8 (Tx) Warum scheiterte die Revolution?
Gruppe 1: Die Schwächen der Nationalversammlung (Stufe A)
- M 9 (Ab) Warum scheiterte die Revolution?
Gruppe 2: Die Kehrtwende des preußischen Königs (Stufe C)

Lernerfolgskontrolle

- M 10 (Ab) Teste dein Wissen! – Ein Kammrätsel zur Revolution von 1848
- M 11 (Tx) Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick

Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; **Bd** = Bild; **Fo** = Folie; **Tx** = Text

Stufe A = leicht; **Stufe B** = mittel; **Stufe C** = anspruchsvoll

M 2 Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur im Deutschen Bund

Gruppe 1: Leben auf dem Land

Der Alltag der Bauern um 1840 war voller Entbehrungen. Die Jugenderinnerungen eines Bauernjungen und das Bild geben einen Einblick.

„Im April habe ich mit meinem Vater die Felder gepflügt. Eine Mittagspause wurde nie gemacht. Die Kälte war zu groß.

Der Mai brachte endlich die ersten warmen Frühlingstage. Das Vieh wurde von uns Kindern auf die Weide getrieben. Die Kühe zu hüten war langweilig, jedoch ohne große körperliche Arbeit und sehr bequem. Gegen den Regen bauten wir uns aus Zweigen und Ästen kleine Hütten.

Im Juli wurden die Tage sommerlich warm und länger. Die Heu- und Kornernte brachte körperlich anstrengende Arbeit im Freien mit sich. Bei Sonnenaufgang ging es los, da zu dieser Zeit das vom Tau feuchte Gras günstig für die Mäher war. Oftmals mussten wir bis zu einer Stunde zu Fuß zu den Wiesen laufen. Um 8 Uhr war Frühstücks- und um 11 Uhr Mittagspause. Gearbeitet wurde den ganzen Tag. Um 18 Uhr machten wir Feierabend und liefen dann nach Hause.“

Vereinfachte Quelle, nach: Friedrich Paulsen: Aus meinem Leben, 1909, S. 48 ff.

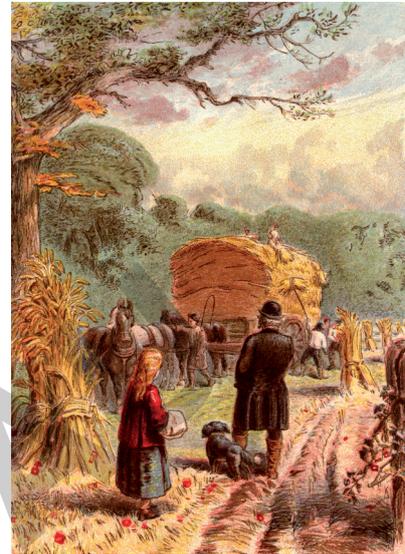


Bild: Thinkstock/ photos.com

So sah das Landleben im 19. Jahrhundert aus.

Aufgaben

1. Lies den Quellentext und betrachte aufmerksam das Bild.
2. Auf den ersten Blick lesen sich die Jugenderinnerungen wie ein Idyll vom Landleben. Was spricht jedoch dagegen?

3. Kreuze die richtigen Aussagen an. Das Bild hilft dir dabei.

- Die Kinder müssen sich an der Feldarbeit beteiligen.
- Es gibt kinderreiche Familien.
- Die Mütter haben Hilfe bei der Betreuung ihrer Kinder.

Wusstest du schon,

... dass im 19. Jahrhundert die Hauptnahrungsmittel Kartoffeln und Brot waren? Durch Schädlinge und Pilze gab es immer wieder Missernten. In der Folge kam es zur Hungersnot und einem Anstieg der Lebensmittelpreise. Wegen den hohen Steuern und Abgaben konnten sich die Bauern keinen Dünger zur Schädlingsbekämpfung leisten.

M 4 Auswanderung als Antwort auf die Unzufriedenheit

Deutschland war in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch eine Agrargesellschaft. 80 % der Menschen im Deutschen Bund lebten von der Landwirtschaft. Die Bauern waren nicht unabhängig, denn sie mussten ihren Fürsten Abgaben und Dienste leisten. Missernten und Hungersnöte waren zudem keine Seltenheit. Die in den rasch wachsenden Städten entstehende Arbeiterklasse lebte in Elendsvierteln und war in hohem Maße von Arbeitslosigkeit betroffen. Viele Menschen waren enttäuscht und verließen Deutschland.



Bild: Thinkstock/photos.com



Bild: Thinkstock/iStock

Ein neues Leben in den USA

Die Freiheitsstatue begrüßt die Neuankömmlinge in den USA.

Anzahl deutscher Einwanderer in die USA

Zeit	1790–1820	1841	1847
Anzahl	30.000–50.000	15.000	75.000

Quelle: vom Autor erstellt

Aufgaben

1. Beschreibe, was du auf dem Bild erkennen kannst.
2. Begründe anhand der Zahlen die Zufriedenheit der Menschen im Deutschen Bund.
3. Stelle Vermutungen darüber an, warum die Menschen auswandern.

Zusatzaufgaben

1. Geh im Internet auf die Seite: www.zeit.de/zeit-geschichte/2011/03/Massenauswanderung. Lies die erste Seite des Artikels aufmerksam durch.
2. Welche Vorteile sieht der deutsche Auswanderer Gottfried Duden in den USA?

M 5 Der Beginn der Revolution – die Märzforderungen

Im Jahr 1848 war in Deutschland die Zeit gekommen, in der die Menschen in Massen auf die Straße gingen, um ihre neuen politischen Ideen lautstark zu erklären. Als am 24. Februar 1848 eine Revolution in Frankreich den König zur Abdankung zwang, sprang der revolutionäre Funke nach Deutschland über. In der Folge informierten eilig gedruckte Flugblätter über die Ereignisse.

„Bürger in Baden!

Geht auf die Straße und ruft dem Adel eure Forderungen lautstark zu!

In der Vereinigung liberaler und demokratischer Ideen liegt unsere Stärke. Deutschland wird liberal, wenn der Monarch an der Spitze eines Parlamentes uns Bürgern Rechte und Freiheiten garantiert. Versammlungen sollen jederzeit stattfinden! Schluss mit den Verhaftungen von Kritikern und Oppositionellen! Deutschland wird demokratisch, weil gewählte Abgeordnete Elend und Arbeitslosigkeit abschaffen. Der Monarch soll nicht durch seine Geburt zur Herrschaft legitimiert sein, sondern durch die Mehrheit der Stimmen.“

Am 27. Februar 1848 entstehen in Baden die Märzforderungen. Recht schnell gab der badische Großherzog dem Druck des Volkes nach und erfüllte diese.



Aufgaben

1. Lies das fiktive Flugblatt vom März 1848 aus Mannheim.
2. Erkläre in kurzen Sätzen, worin im März 1848 die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen liberalen und demokratischen Ideen liegen.
3. Unterscheide die Märzforderungen nach „Rechte für den Einzelnen“ sowie „Einschränkungen für den herrschenden Adel“.

Wusstest du schon,

... dass im März 1848 überall im Deutschen Bund die Menschen auf der Straße Druck auf die Herrscher ausübten? In Österreich wurde sogar die Wohnung des Ministers Fürst Metternich angegriffen. Der König musste Metternich entlassen und versprach dem Volk eine Verfassung. Diese Zeit der Einheits- und Freiheitsbewegung nennt man heute Vormärz.